

LEUTE

Etwas zurückgeben

ARNE FRIEDRICH ist ein sympathischer Typ. Der Ex-Fußballer lief 231 Mal für Hertha auf. Anschließend kickte er in Wolfsburg und Chicago, bis er wegen Rückenproblemen seine aktive Karriere beenden musste. Und weil Arne Friedrich in seiner Zeit als Fußballer keine Großfresse, dafür aber immer ein fairer Sportsmann war, könnte er heute auch in eine Kneipe voller Union-Ultras gehen und bekäme dort das ein oder andere Bier ausgegeben. Arne Friedrich besitzt die A- und die B-Lizenz für Trainer, dürfte also bis in die Regionalliga als Cheftrainer arbeiten und in der Bundesliga als Co-Trainer. Ob er irgendwann mal für solche Angebote empfänglich sein wird, mag er noch nicht sagen. Er hält sich das aber offen: „Man soll ja niemals nie sagen.“ Derzeit wäre ihm die DFB-Ausbildung zum Fußballlehrer, die Voraussetzung für einen Trainerposten in der obersten Liga ist, zu zeitaufwendig, denn Arne Friedrichs Leben entwickelt sich gerade in eine andere Richtung. Er hat ein Praktikum bei der Bürgerstiftung Berlin absolviert, um herauszufinden, wie er mit seiner Arne-Friedrich-Stiftung effektiv helfen kann. Regelmäßig besucht er die jungen Patienten im Herzzentrum Berlin, um Abwechslung in ihren Alltag zu bringen.

Ein besonderes Herzensprojekt des ehemaligen Fußball-Nationalspielers (82 Einsätze im Deutschland-Trikot) heißt „Verantwortung, Integration, Freundschaft“ und soll geflüchtete und deutsche Kinder zusammenbringen und die Eingliederung der Flüchtlingskinder in die Regelklassen erleichtern. Wie Arne Friedrich und seine Mitstreiter das machen, wurde am Montag in der Grundschule am Birkenhain in der Spandauer Wilhelmstadt vorgeführt. Der Ex-Fußballstar absolvierte dabei mit Schülern aus Willkommensklassen für geflüchtete Kinder und mit deutschen Kindern Übungen, die den Zusammenhalt der Gruppe, das Kennenlernen und gegenseitige Vertrauen fördern sollen. So ließ er die Teilnehmer Paare bilden, in denen einer die Augen verbunden bekam und sich voll auf den anderen verlassen musste,

der ihn führte. Später wurden auch Freistöße auf ein Tor geschossen, wobei Arne Friedrich bereitstand, um Schüler, die besonders weit vorbei schossen, zu trösten. Arne Friedrich erklärt die Motivation für sein Engagement so: „Ich lebe jetzt 15 Jahre in Berlin, will den Menschen und der Stadt was zurückgeben.“

HELENA STADLER erzählt, wie es dazu kam, die Grundschule am Birkenhain auszuwählen: „Wir haben erfahren, dass die benachbarte Schmidt-Knobelsdorf-Kaserne mit Flüchtlingen gefüllt werden soll. Bei vier neuen Willkommensklassen allein hier an der Schule gibt es natürlich Bedarf für so ein Projekt.“ Der Geschäftsführerin der Bürgerstiftung Berlin gefällt, dass Arne Friedrich seine Arbeit nicht auf einen kurzfristigen Effekt ausrichtet, sondern für die Schulen, an denen seine Stiftung hilft, ein langjähriger, verlässlicher Partner sein will. „Die Bürgerstiftung arbeitet schon seit zwölf Jahren an inzwischen 140 Standorten.

Dort, wo Arne Friedrich angefangen hat, sind wir schon lange mit unserem Lesepatentprogramm.“ Friedrich kann bei seiner Arbeit Wege gehen, die der Bürgerstiftung bisher verschlossen blieben. So gibt es bei der Berliner Firma Schiller Burger neuerdings einen „Friedrich Burger“, von dessen Verkaufspreis pro Stück 50 Cent an die Arne-Friedrich-Stiftung überwiesen werden. Bei den Kindern der Grundschule am Birkenhain, denen 200 der Burger spendiert und frisch auf dem Schulhof zubereitet wurden, kamen sie schon mal gut an. Das Programm „Verantwortung, Integration, Freundschaft“ der Arne-Friedrich-Stiftung läuft derzeit an drei Schulen, was 25 000 Euro pro Jahr kostet. In dem Maße, wie es gelingt, Spenden- und Sponsorengelder dafür aufzutreiben, kann und soll es auf weitere Schulen ausgeweitet werden.



Andreas Kurtz

Telefon: 23 27 53 96

Telefax: 23 27 51 14

Mail: ak@andreaskurtz.net



PHILIP JAHN

Einfach mal was Gutes tun: Arne Friedrich und die Schüler.